

Protokoll vom 02.06.2022 des AK Einrichtungsleiter:innen
Präsenzveranstaltung in der Jugendhilfeeinrichtung Schloss Stutensee

Teilnehmer:innen:

Hr. Adam, Fr. Hesch, Fr. Krauter, Hr. Röckle, Hr. Beck, Hr. Moser, Fr. Hellmuth-Gurka, Hr. Teufel, Hr. Brandt, Fr. Münch, Fr. Roth

Protokoll: Fr. Hellmuth-Gurka

Start: 9 Uhr

Ende: 12 Uhr

TOP 1: Begrüßung und Protokoll

Das Protokoll von der letzten Sitzung wird verabschiedet.

TOP 2: Neues aus den Einrichtungen und Verbänden („Blitzlicht“)

- Kündigung der Entgelt-Laufzeiten wegen Sachkostensteigerungen wurde abgelehnt → Schreiben an Kommission von AK EL wird formuliert
- Personalgewinnung sehr schwierig, wenn Einrichtung ländlich/außerhalb größerer Städte liegt (Benzinpreise zu hoch, lange Fahrtwege/-zeiten)
- Finanzierung neuer Gebäude wird zur Herausforderung → Auswirkung des Ukraine-Krieges: Inflation, Zinsanstieg etc. ...
- Energiepreise haben sich verdoppelt/verdreifacht → Ältere Verträge der Versorger werden aufgekündigt. In Entgeltverhandlungen wird keine Anpassung der Energiepreise vorgenommen
- Auf den Gruppen können nicht alle Plätze belegt werden wegen Personalmangels
- Das vorhandene Personal ist aufgrund Corona überfordert
- Ein Bauprojekt, welches bereits begonnen wurde, liegt kostenmäßig aktuell über ein Viertel über der ursprünglichen Kalkulation
- Mitarbeitende empfehlen die Einrichtung, in der sie arbeiten, nicht weiter aufgrund Personalnotstand
- Entgeltverhandlungen wurden vertagt, da das Thema Risikozuschlag noch ungeklärt ist
- Gemäß Jugendhilfekommission Tirol müssen Mitarbeitende dort nur 35 Wochenstunden arbeiten (Vollzeit). In der Schweiz wird 1:1 Betreuung ohne Probleme finanziert.
- Es wurde ein neues Konzept zum Thema Inklusion entwickelt, welches zunächst in einer Wohngruppe als Projekt durchgeführt wurde. Inzwischen ist seitens des KVJS die Entscheidung gefallen, dass das Angebot zukünftig regulär betriebserlaubt durchgeführt werden kann: 3 Plätze → 9,5 VK; 555,-€ Entgelt
- Heimerziehung muss generell reformiert werden, was die Personalschlüssel betrifft
- Extrem hohe Nachfragesituation → 10-15 Anfragen/Woche
- Überbelegungen werden über den Landkreis mit dem KVJS abgesprochen
- Bezüglich Fachkräftecatalog stoßen wir bei Einstellungen immer wieder an Grenzen. Bsp: Examierte Sonderpädagogin kann nicht für Gruppendienst eingestellt werden... Sinnvolle Vorgehensweise wäre diesbezüglich, die Platzzahl zu reduzieren, oder den Fachkräftecatalog zu öffnen
- Neue EDV soll angeschafft werden. Hierzu gibt es Fragen an die Anwesenden

- Einarbeitung als Heimleitung während der Corona-Pandemie war schwierig
- Es gibt viele Anfragen für Kinder ab 3 Jahren
- Es wurde eine Unterrichtsstunde an der Fachschule für Sozialwesen gehalten → erster Eindruck: Den jungen Menschen dort fehlt es mitunter an „Handwerkszeug“ für die Arbeit in einer Jugendhilfeeinrichtung
- Das Antragsverfahren für die Betriebserlaubnis eines neuen Gebäudes gestaltet sich sehr herausfordernd
- In einer Einrichtung wurde der administrative Overhead heruntergefahren, Arbeitsabläufe und Prozesse optimiert. Hiermit konnte die Leitung ihren Aufwand/Einsatz um 50% reduzieren
- Die Entgeltverhandlungen sind gelaufen, die Unterschrift fehlt aber seit einem halben Jahr... Insgesamt wurde in den Verhandlungen ein gutes Ergebnis erzielt
- In der Einrichtung wurde in den letzten Jahren 7 km Glasfaser verlegt.
- In einer Einrichtung werden seit längerer Zeit neue Schulleitung für zwei Standorte gesucht → gestaltet sich schwierig
- Im stationären Bereich sind 7 Stellen unbesetzt
- Es gibt eine stetig wachsende Zahl der Inobhutnahme-Anfragen des Jugendamtes. Diesbezüglich soll nun eine eigene Inobhutnahme-Gruppe konzipiert werden (8 Plätze gemischt)
- Teilnahme am Bundesprojekt „Inklusion jetzt!“
- Es sind Entgeltverhandlungen im Januar 2023 geplant. Die jetzt vorgelegte prozentuale Steigerung um 3,5% ist zu wenig...
- Die Digitalisierung ist Dauerthema und zugleich „Sorgenkind“ im Bereich Verwaltung
- Es wurde eine Inobhutnahme-Gruppe eröffnet: Altersspanne 0-12 J. Diesbezüglich gibt es eine hohe Anfragesituation. Die Kinder in dieser Gruppe sind psychiatrisch auffällig, unter anderem aufgrund verletzenden Verhaltens gegenüber Mitarbeitenden und anderen Kindern
- Es läuft ein durch „Aktion Mensch“ finanziertes Inklusionsprojekt zum Thema „Begleitete Elternschaft“
- Themen der Verbände:
 - Die Umsetzung des KJSG ist auch beim KVJS wichtiges Thema. Es gab ein digitales Fachgespräch mit dem Titel „Selbstorganisierte Zusammenschlüsse“. Hier wurde deutlich, dass der Paradigmenwechsel überall Auswirkungen zeigt
 - Gespräch bzgl. eines Risikozuschlags aufgrund krisenbedingter Mehrkosten wurden erfolglos beendet
 - Masterplan Pandemiefolgen: Hierzu wird eine Enquete-Kommission gegründet
 - Zum Fachkräftemangel wird ein Strategiepapier aufgelegt
 - Mutter-Vater-Kind: Es wird eine Arbeitshilfe/ein Eckpunktepapier des KVJS aufgelegt. Die Liga plant hierzu eine strategische Informationsveranstaltung
 - Wiederaufnahme des Themenbereichs: „Klimaneutrale Sozialwirtschaft“
- Die Ukraine-Krieg belastet auch die Kinder und Jugendlichen in den Einrichtungen
- Aktuell sind alle Stellen besetzt, im therapeutischen Bereich sind sogar zu viele Mitarbeitende...
- Die Bezahlung in der Jugendhilfe ist nicht das Thema für den Fachkräftemangel, eher die Rahmenbedingungen

TOP 3: Anträge auf Aufnahme in den AK EL – Vorstellungen

Frau Roth vom SkF Freiburg hat einen Aufnahmeantrag für die Teilnahme am AK EL gestellt. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4 + TOP 5 zusammengefasst: Konfliktbereiche in der alltäglichen Arbeit + Wo gibt es Widersprüchlichkeiten zwischen Realität und Rahmenbedingungen

Es ist an der Zeit, die vielfältigen Problembereiche, die Realitäten in unserem Arbeitsbereich, mit denen wir tagtäglich zu kämpfen haben, konkret festzustellen (Klausurtag?) und sie dann klar zu benennen, z.B.:

- Massive Steigerungen im Sachkostenbereich – notwendige Sachkostenanpassung für Lebensmittel (38,3% Mehrkosten!)
- Erhöhung Personalkosten durch Tarifverhandlungen: z.B. bei 75 VK → 100.000,-€ Mehrkosten/Jahr!
- Veraltete Personalschlüssel zur Personalberechnung der Regelgruppen
- Teure Digitalisierung
- Unterjährige Nachverhandlung/Neuverhandlung (gem. §78d, Abs. 3 SGB VIII) aufgrund Kostensteigerungen werden abgelehnt
- Einführung des notwendigen Risikozuschlags, um betriebswirtschaftlich entscheiden und handeln zu können, wird seitens KVJS verweigert

Der AK muss sich zu diesen Themen nochmal positionieren und ein Statement formulieren.

In BaWü gibt es, genau wie in Bayern, die niedrigsten Entgeltsätze ganz Deutschlands!

Schlecht ist, dass trotz der ganzen Problemlagen keine Fälle vor die Schiedsstelle kommen, somit entsteht der Eindruck, dass eigentlich alles ok. ist. In diesem Zusammenhang wird deutlich, dass die Trägerlandschaft sehr divers und kein wirklicher Zusammenhalt erkennbar ist.

TOP 6: Aktuelle Entwicklungen in den Einrichtungen zur Flüchtlingssituation

Vertagt

TOP 7: Sonstiges

Formulierung eines Schreibens an die politischen Vertreter in BaWü/den KVJS/den AK Rahmenvertrag.

Die nächste Sitzung findet am 20.10.2022 von 10:00 – 16:00 Uhr als Klausurtag in Schloss Stutensee statt.